**Gottesdeenst to ´n 16. Söndag na Trinitatis, Mauritiuskark Hittfeld**

**Predigt to Joh 11, 1-3.17-27.41-45, Pastorin Imke Schwarz**

Leeve Gemeen,
tein, negen, aacht, söben, sers, fiev….
As Kind hebb ik geern Verstecken spöölt. Up uns Buuernhof gaff dat so herrliche Möglichkeiten, sük to Verstoppen! Boben up de Heiböhn – dat ha mien Vader immer nich so geern. In de Kalverhucken. Unner de Strohballen. Achtern up de groode Wogen unner de Planen. Dor kunnst du lang sööken, bit du dien Mitspölers funnen hest. Eenmol ha ik de beste Versteck van allen. Mien Bröer was an de Rieg, uns all to söken. Ik ha mien in Tuffelkeller unner twee Sacken verstoppt. Ik dorch, hier findt mi nüms! Man denn klopp dat an de Döör van Tuffelkeller: „Ik weet, dat du dor drin büst! Kaum rut!“ Denn stunn mien Broer all in de Döör un holl liek up mien Versteck to. Ik hebb upgeven. Und bün unner mien Sacken wer an´t Lucht krabbelt. Geern weer ik noch länger in mien Versteck bleven. Ik fun dat gaut, wenn een na mi söcht! Un wenn man denn funnen word un ut de Versteck holt word, ist dat ok wat Moois!

Wenner hemmt se sük, hest du di dat letzte Mal verstoppt?
Nu goh ik up de 40 to. Ik verstopp mi immer noch geern. Man dat sücht anners ut as in de Kinnertied. Obwohl – in dat groode Pfarrhuus gifft dat völe Möglichkeiten, Verstecken to spölen! Un in disse ole Kaark hier erst! Man nu, woor ik kien Kind mehr bünn, sörch ik mi anner Verstecken. Ik verstopp mi taun biespiel gern achter anner Lü. Gah in de tweede Rieg un överlaat de annern de Verantwortung. So in Windschatten mitloopen is bequem. Oder ik verkrup mi in een Meenung, wor mi kien een van afbringen kann. Will dat eenfach nich anners sehn. För anner Minschen is dat nich licht, mi ut disse Verstecken to holen. „Kaum rut! Kaum van Dag! Wies uns dien Gesicht und dat, wat du wörlk denkst!“ Ja, dat gifft Minschen, de mi raupen. Ober oftmols hebb ik nich de Maut, ut mi rut to komen.
Ik bün seker, ji kennen dat ok: Minschen, de sük verkrupen un verstoppen. Achter een Barg vull Arbeit, achter anner Minschen, achter een Lachen, wat eegentlich kien Lachen is. Achter hör Kleer. Achter hör Smartphone. In hör Husen. Un hopen, dat nüms hör finnen kann. Oder: Willt se funnen worden? Wünschen se sük dat: Wenn mi doch een söken dee! Wenn mi doch een raupen de: „Kaum rut! Kaum van Dach! Wies uns doch, well du büst un verkrup di nich!“ Läben in Versteck, ist dat noch Leben?

Se hemmt docht, dat is een seker Versteck. Een ole Köhlwagen.71 Mannlü, Frauen, Kinner Up 13 Quadratmeter. Luft is all nah een poor Minüten knapp. De Wagen woord irgendwor an de Autobahn afstellt. In Fernsehen sehn wi bloot de Köhlwagen an Straatenrand stahn. Nich mehr. Wat wi in disse Weeken an Verstecken to seen un to hören kriegen, is kien Kinnerspöl mehr. Minschen mutten sük verstoppen, um över de Grenzen to komen. Mennigmol komen se nich mehr ruut, ut de Lastwagens, de Züge, de Tunnels, de Schkippen. De Hülp kummt to laat. De Versteck woord ein Gravt.

As he kummt, is de Dood all dor west. He is to laat. Jesus is to laat kaumen un he mutt sük wat anhören: Werst du hier wesen, denn was Lazarus nich stürben! Lazarus, de Broer van Maria un Marta. Minschen, de Jesus nah sünd. Frünnen. Se hemmt nah hüm raupen, as Lazarus krank leeg. Man Jesus hett sük twee Daag Tiet laten. Maria un Marta sünd versteckt in hör Truer, nett as in een dunklen Höhle. Nu söken se Minschen, de Schuld sünd an de Dood van Lazarus. Üm de Quäleree to erdragen. „Werst du hier wesen, denn was Lazarus nich stürben!“ Jesus kummt dat hart an. He truert mit. Fangt an weenen. Argert sük. Ganz selten in Bibel kaumt wi so dicht ran an de Gefühle van Jesus. He söcht sien Vader. Geiht in Gebed. Hier, wor he is, dor is Gott, sien Vader. Dor hett de Dood kien Platz. „Ik bün dat Upstahn un dat Leven“ seggt Jesus an Maria un Marta: Dat Läben steiht vör jau un nich de Dood! Löövt man nich, dat de Dooden erst an Jüngste Dach upstahn. Se leben mit uns, denn se sünd mit mi, mit Jesus, verbunnen. Lazarus liegt in een Höhle begraben. Jesus geiht dorhen. Lett de Stehen vör dat Gravt wegrulen. Jesus röpt in dat Gravt: „Lazarus, kaum rut! Kaum van Daag!“ Jesus hett tegen de Dood an raupen. Lazarus kummt rut, he kummt an´t Lucht. Jesus Stimme hett hüm frei maakt van de Dood, hett hüm rutholt ut dat dunkle Versteck. Lazarus levt.

„Kaum van Daag! Kaum rut ut dien Versteck!“ Disse Woorden röpt Jesus an de Döör van mien Versteck. So hör ik de Text. Jesus röpt mi tau: Kaum ut de Deckung! Tret an´t Lucht! Kaum ut di rut! Nu un hier is dat Leven. Nich erst an Jüngste Dach. Leven för di un mi un ok för de, de uns vörut gahn sünd. Se läben, weil Jesus hör nich an de Dood utlevern deiht. Jesus geiht hör nah. Kloppt an mien Döör. Ik bliev nich in Düsternis un Starre. Dor röpt well nah mi. Will weten, well ik bün un wat ik to geven hebb. Wat förn Minschke sük dor verstoppt achter de Fassade. Mit Jesus verbunnen wesen, dat bedüd Leven för all, de Lebenden un de Dooden. Ok wenn du di am leevsten verkrupen wullt in Truer of Angst – dor is sovöl Leven buten, dat up di wacht.

In disse Daagen kloppen Minschen bi uns an un raupen: Kaum rut! Help mi in mien Not! Minschen ut Syrien, ut Eritrea, ut Afghanistan. In disse Minschen kummt uns Jesus to Mööt. Un völe Minschen kaumen rut. Wogen sük rut ut hör Verstecken achter de Twiefel, de Frömdheit, de Gewohnheiten, de Sekerheit. De Flüchtlinge holen uns mitten in dat Leven mit all de Konflikte, de dat gifft. Wi könnt nich mehr Deckung gahn. Minschen, de sük völlig fremd wassen, mutten mitnanner klor kaumen. In Fleestedt hemmt sük jüst 300 Lü in Fleester Hoff versammelt. Hemmt sük raupen laten rut ut hör Husen nun hemmt mitnanner diskuteert un nah Wegen söcht, wo man helpen kann. De een kann Dütschunnerricht geben, de anner geiht mit na de Behörden, weer een anner repareert Fahrräder. Wi weten noch nich, wo dat wort, wat folgen deiht. So is dat, wenn du mitten drin büst in Leben: Klor ist bloot, wat hüt passeert. Hüt leben wi. Mörgen kann all allns anners wesen. Laat di nu raupen! Verstopp di nich. Dann passeern de Wunner, up de nüms mehr hofft hett.

Mit de Kraft van Jesus Christus könnt wi sülmst ropen: Kaum rut! Wi könnt Minschen in Leven raupen. Ut hör Verstecken holen. An Lucht bringen. An disse Weekenend fiert Hittfeld Dörpfest. So völe Minschen verlaaten her Husen, um mitnanner to fiern. Laat us dat Leben fiern. Wi hemmt kien Grund, us tau verstoppen.
Amen.